

Rückblick
2020

FLUSS



Als FLUSS 1989 gegründet wurde verstand sich der Verein als Interessenvertretung der künstlerischen Fotografie, die damals marginalisiert war. Fotografische Praxis hat mittlerweile in alle Kunstformen Eingang gefunden und so hat sich FLUSS auch in den frühen 2000er Jahren in Initiative für Foto- und Medienkunst umbenannt. Heute scheint eine weitere Grenzüberschreitung zu anderen Wissensgebieten angebracht, hat sich doch der Begriff des Medialen grundlegend gewandelt. Der Jahresschwerpunkt hat diesem Themenkomplex unter dem Titel selbstregulierende Systeme mit einer Ausstellung und der Programmierung der Weinviertler Fotowochen 2020 Rechnung getragen. Die im Vorjahr gestartete Reihe Global Suburbia wurde mit der Ausstellung Zurücklassen - Aufgreifen - Aneignen weitergeführt. Eine Zusammenarbeit mit der Medienwerkstatt Wien widmete sich mit der Leitfigur Ulrike Ottinger auch genderpolitischen Fragen. Eine Untersuchung der aktuellen feministischen Gegenwart war die Ausstellung fem.art 2.0. www.fotofluss.at

Ein Virus hat 2020 die wahrscheinlich tiefgreifendste Zäsur seit der letzten globalen Katastrophe (dem 2. Weltkrieg) verursacht. Plötzlich ging nichts mehr den gewohnten Gang. Man musste sich im Alltag, in der Wirtschaft und nicht zuletzt im kulturellen Leben mit bis dato undenkbar Veränderungen auseinandersetzen, die nicht selten – individuell und institutionell – existenziell bedrohlich wurden.

Trotz der Umstände und Maßnahmen, die durch die Covid19-Pandemie erforderlich waren, ist es FLUSS gelungen, fast alle für 2020 geplanten Projekte durchzuführen und sogar neue Formate - die OFFENE WERKSTATT (aus der Situation des Lockdowns von Sabine Maier initiiert) und die online Plattform VIRTUALFLUSS - auch für die Zukunft in die Planung der FLUSS-Aktivitäten aufzunehmen.



li: Ausstellung Zurücklassen-Aufgreifen-Aneignen (Foto: Michlmayr) Mitte: Galerie, Schloss Wolkersdorf (Foto: Michlmayr) re: OFFENE WERKSTATT, (Sabine Maier)

Zurücklassen - Aufgreifen - Aneignen

[Ausstellung | Künstlergespräch]

Eröffnung / Künstlergespräch: 25. Juli 2020 17 Uhr

Ausstellungsdauer: 26. Juli - 23. August 2020

Ort: Schloss Wolkersdorf, Galerie 2

Öffnungszeiten: Sa, So, Feiertag 14 - 18 Uhr

Kuratorin: Maria Hanl, Silke Maier-Gamauf

Künstler*innen: Elisa Andessner, Rahel Bruns, Ilse Chlan, Romana Hagyo, Maria Hanl, Silke Maier-Gamauf, Christoph Schwarz und Reinhold Zisser

Der urbane Raum ist das Aktionsfeld, das die Künstlerinnen mittels Zeichnung, Video, Objekt und Fotografie zum Thema ihrer künstlerischen Forschung machten. Der Blick richtete sich auf die Stadt als soziales Gefüge und als Ort vielfältiger Handlungsabläufe. Randbereiche des Alltäglichen wurden beleuchtet und auf unterschiedliche Weise zum Thema gemacht.

Die einzelnen Positionen setzten sich mit Raum, seiner Konstruktion, Nutzung, seinen Möglichkeiten und Beschränkungen auseinander. Das Zurücklassen, Verändern, Aufnehmen und Eingreifen sind künstlerische Strategien, die in der Ausstellung zur Diskussion gestellt wurden. Zurücklassen – Aufgreifen – Aneignen verstand sich als prozesshaftes Projekt, mit unterschiedlichen Zusammenstellungen von künstlerischen Positionen. Präsentationen fanden bereits in der notgalerie Seestadt Aspern und im afo-architekturforum oberösterreich statt.

Wegen des "Lockdowns" im März/April 2020 und der Covid 19-Maßnahmen wurde die Ausstellung ab 16.5.2020 (dem ursprünglichen Eröffnungstermin) auch als Online-Ausstellung gezeigt: <https://alien.mur.at/zaa/>



Ausstellungsansichten (Fotos. Michael Michlmayr)

DIFFERENT / TOGETHER

Zukunftsbilder für ein neues Wir

[OFFENE WERKSTATT | Arbeitsprozess]

Arbeitsprozess: 1. 6. - 17. 8. 2020

Ort: Schloss Wolkersdorf, Marek-Räume

Ab 8.6.2020 bestand die Möglichkeit, die Künstler*innen in der Offenen Werkstatt im Schloss Wolkersdorf zu besuchen (nach Voranmeldung).

Ein gesellschaftsübergreifendes Projekt mit dem Schwerpunkt Kunst und Kultur, in Zeiten tiefgreifender Veränderungen.

Sabine Maier und Beate Winkler arbeiteten (unter zeitweiliger Beteiligung von Gastkünstler*innen) in den Marekräumen des Schlosses Wolkersdorf an ihrem Projekt „Different/Together“: Zukunftsbilder für ein neues Wir.

Sabine Maier arbeitete mit (analogen) fotografischen Techniken, Beate Winkler im Bereich Malerei. Jede der Künstlerinnen arbeitete autonom an ihrem eigenen Werk, jedoch setzten sich beide mit dem Gedanken auseinander, Werke zu erschaffen, die Wünsche und Sehnsüchte erweckten und die Betrachter*innen verzauberten.

Sabine Maier (Machfeld) ist Foto und Medienkünstlerin und international tätig. Sie ist langjähriges Mitglied (Vorstandsfunktion) von FLUSS - NÖ Initiative für Foto- und Medienkunst und erhielt den Outstanding Artist Preis des BKA, das Staatsstipendium für Medienkunst des BKA, sowie den Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich für Medienkunst.

Dr. Beate Winkler ist Künstlerin und Menschenrechtspolitikerin. Als ehemalige EU Grundrechtsdirektorin verbindet sie Kunst und Dialog und arbeitet spartenübergreifend. Bei ihren Projekten wirken Kunst und gesellschaftlicher Dialog zusammen.



OFFENE WERKSTATT - Sabine Maier und Beate Winkler, Marek-Räume, Schloss Wolkersdorf

Weinviertler Fotowochen 2020

[Workshop | Vortrag | Präsentation]

Workshop mit Christian Tschinkel und Sabine Maier 25. Juli - 8. August 2020

Gespräch, Ausstellungseröffnung und Fotofest: 8. August 2020 / Innenhof Schloss Wolkersdorf

Ausstellung: 8. August - 23. August 2020, Galerie 1

Künstlerisches Handeln als Prozess in einander durchdringenden mehrdimensionalen Raumsystemen war das zentrale Thema der heurigen Fotowochen. Wie entstehen aus akustischen und visuellen (Wirklichkeits-)Fragmenten Bilder, und wie fügen sich diese zu komplexen Narrationen zusammen? Wie kann man Räume gestalten, die die (neuen) Geschichten in einer Art erzählen, dass sie körperlich erfahrbar werden? Bei den Workshops befand sich jedenfalls nicht das jeweilige (End-)Produkt im Zentrum der Aufmerksamkeit, sondern das Geflecht an Wegen, das uns dahin führen kann.

Workshop Christian Tschinkel (Assistenz Andrea Sodomka): KLANGBILDER

Workshop Sabine Maier: ÜBER DAS BILD HINAUS

In einer gemeinsamen Präsentation wurden die Klangbilder von Christian Tschinkel und den Workshopteilnehmer*innen hörbar gemacht. Sabine Maier und die Teilnehmer*innen ihres Workshops gestalteten gemeinsam die Ausstellung mit den entstandenen Werkbeiträgen.



[Ausstellung | Künstlergespräch]

Eröffnung am 5. September 2020

Ausstellungsdauer: 6. September - 27. September 2020

Ort: Schloss Wolkersdorf, Galerie 2

KünstlerInnen: Künstler*innen: Renate Bertlmann, Ana Casas Broda, Andrea Fajgerné Dudás, Magdalena Frey, Anka Lesniak, Cornelia Mittendorfer, Michaela Moscouw, Boryana Rossa, starsky, Jana Wisniewski

Schon seit der Gründung von FLUSS stand immer auch ein feministischer Aspekt im Vordergrund der Vereinstätigkeit. Am deutlichsten fand dies wohl in der 1995 von Renate Bertlmann kuratierten Schau fem.art* - fotografische Obsessionen seinen Ausdruck. In dieser Ausstellung wurde – in Umkehr damals gängiger Geschlechterverhältnisse – ein einzelner männlicher Künstler gemeinsam mit fünfzehn KünstlerInnen präsentiert.

25 Jahre später hat sich vieles geändert. Ausstellungspraxis und Publikationen nehmen sehr wohl weibliche Positionen ernster und es ist selbstverständlich geworden, dass Frauen als Kunstschaffende im internationalen Kulturbetrieb präsenter sind als jemals zuvor. Weit aus differenzierter ist auch der Genderdiskurs und somit auch die Möglichkeit für jede/n einzelne/n, sich abseits starrer Normierungen auszudrücken. Dennoch ist in vielen Belangen für Frauen immer noch die gläserne Decke vorhanden, die alltäglich in der Praxis erlebt werden. Diesen Erlebnisbildern widmete sich die Ausstellung fem.art 2.0. Dass einige der teilnehmenden Künstlerinnen schon damals vertreten waren, und nun auf Positionen einer jüngeren Generation treffen, war Absicht. Es zeigt die Souveränität, Durchsetzungskraft und Ausdauer jener, die unsere heutige Situation ermöglichen.



Anka Lesniak



Cornelia Mittendorfer



Ana Casas Broda



starsky

VI Ri bUS uni ti s

[Ausstellung | Buchpräsentation]

Eröffnung und Podiumsgespräch: 25. September 2020

Ausstellung: 26. September - 27. September 2020, Galerie 1, Salon

| VIRibUS unitis | war ein Projekt, welches von der Gruppe AD OCULOS während des Corona Lockdowns in Österreich initiiert und mit Unterstützung von FLUSS als "Pop-Up Ausstellung" in den Räumlichkeiten von Schloss Wolkersdorf präsentiert wurde. Die gezeigten Arbeiten waren eine Auswahl von Fotografien, die von Mitte März bis Ende Mai 2020 für ein Corona-Fototagebuch entstanden sind. Auf unterschiedlichste Weise haben die 12 beteiligten Fotograf*innen diese spezielle Situation der Isolation durchlebt, ihre subjektiven Erfahrungen fotografisch festgehalten und für ein [Tage]Buch gesammelt.

Hörbeiträge aus dem Projekt Home-Reporting eröffneten ungewöhnliche Perspektiven auf Wolkersdorf (eine Kooperation von forumschlosswolkersdorf und geckoart).



Eröffnung der Ausstellung im Innenhof von Schloss Wolkersdorf, 25.9.2020

NOISE IS THE MASTER OF INFORMATION

[Ausstellung | Künstlergespräch]

Eröffnung: 3. Oktober 2020 18 Uhr Künstlergespräch

Ausstellungsdauer: 4. Oktober - 26. Oktober 2020

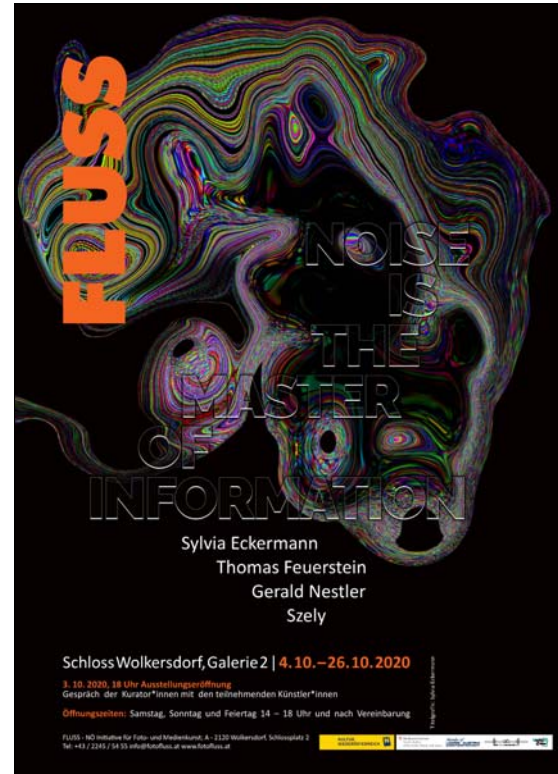
Ort: Schloss Wolkersdorf, Galerie 2

Öffnungszeiten: Sa, So 14 - 18 Uhr oder nach Vereinbarung

KünstlerInnen:

Sylvia Eckermann, Thomas Feuerstein, Gerald Nestler, Szely

noise is the master of information war eine Ausstellung von Sylvia Eckermann, Thomas Feuerstein, Gerald Nestler und Szely auf Einladung von FLUSS. Das Konzept von Eckermann, Feuerstein, Nestler und Szely verbindet die unterschiedlichen Praxen der vier Künstler*innen zu einem offenen Dialog, der sich der Kontingenz möglicher Resultate zuwendet, anstatt eine kuratierte Auswahl an Werken zu versammeln. Um einen Einblick in die Arbeitsweisen von Eckermann, Feuerstein, Nestler und Szely zu geben, ging das Projekt zwar von existierenden Werken der Künstler*innen aus, diese wurden aber über den gesamten Ausstellungsraum hinweg miteinander verbunden und speisten so eine vielschichtige, neue gemeinsame Arbeit. Akustische, visuelle und textliche Ebenen verschränkten sich, bildeten immer andere Narrative und Imaginationen, die von den Besucher*innen je anders wahrgenommen wurden.





Ausstellung NOISE IS THE MASTER OF INFORMATION

Fotos: Michael Michlmayr

VISIONEN DER MEDIENKUNST IX

Algoritmische Wege

[Ausstellung | Konzertperformance]

1. Ausstellungstag: 6. November 2020 17 - 21 Uhr | Die Künstler*innen sind anwesend.

Ausstellungsdauer: 7. November - 23. November 2020

Ort: Medienwerkstatt Wien, Neubaugasse 40a, 1070 Wien

Öffnungszeiten: Fr, Sa, Mo 14 - 18 Uhr oder nach Vereinbarung

Nach Dziga Vertov („Das mechanische Auge“, 2012), Alexander Kluge („DEN KOSMOS FERN SEHEN“, 2013), Nam June Paik („Wenn zu perfekt, liebe Gott böse...“, 2014), Maya Deren („Eine andere Wirklichkeit“, 2015), Robert Adrian („Problems are exciting but solutions are boring“, 2016), Daphne Oram („Perfect Impedances“ 2017), Yoko Ono („Make a Wish“ 2018), Buckminster Fuller („Utopia or Oblivion“ 2019) wird im Jahr 2020 die Künstlerin, Filmemacherin, Weltreisende und experimentelle Dokumentaristin Ulrike Ottinger die künstlerische Leitfigur des Projekts sein. Ihr multidisziplinäres Werk steht visionär für ein radikales Que(e)rdenken.

Drei Positionen wurden eingeladen, in Dialog mit Ulrike Ottingers Arbeiten zu treten: **kozek.hörlonski** / **Alexander Martinz** / **Evelyn Loschy**. Ihnen ist gemeinsam, dass sie "aufgeladene" (Film)Bilder, Installationen, Objekte und (Sound-)Auftritte dazu verwenden, mehrdeutige und/oder unheimliche Situationen zu erzeugen.

kozek hörlonski ist der Name der laufenden Zusammenarbeit zwischen den Performance- und Installationskünstlern Peter Kozek und Thomas Hörl. Ihre Arbeit an der Schnittstelle von Installation, Film und Performance lotet die Potenziale von Bildern aus, die Mythen, Volkssagen und historisch aufgeladenen Figuren Österreichs entstammen.

Alexander Martinz ist Komponist und Medienkünstler, der sich mit den verschiedenen Traditionen und Logiken audiovisueller Medien und der komplexen Transformation von popkulturellem Material beschäftigt.

Evelyn Loschy arbeitet mit einer Vielzahl an Materialien und Methoden, von Video, Fotografie, Land Art und ortsspezifischen Interventionen bis hin zu kinetischen, (auto)destruktiven Skulpturen, die in den letzten Jahren den Schwerpunkt ihres Schaffens darstellen.

Die Arbeiten werden in den Räumen der Medienwerkstatt Wien installiert, performed und ausgestellt. Wie in den Vorjahren wird online ein Blog mit theoretischem Anschauungsmaterial eingerichtet und betreut. <http://visionendermedienkunst.mur.at>

Special event am 20.11.2020, 19:30 Uhr - Konzertperformance von Alexander Martinz: Zyklopa - eine audiovisuelle Dekonstruktion Ulrike Ottingers "Freak Orlando".

[online-Plattform]

Projekt WEGE - ab 11. 12. 2020 online

WEGE ist ein künstlerisch-wissenschaftliches Projekt des Instituts für Kulturmanagement und Gender Studies der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien/ mdw. Mit diesem Online-Projekt wird die neue Plattform VIRTUALFLUSS eröffnet. Gespräche über Haltungen, Vorgehensweisen, Lebenswege, künstlerische Konzepte... im Dazwischen.

VIRTUAL FLUSS versteht sich als Plattform, die drei Funktionen erfüllen soll: 1) Einen Ersatzraum zu bieten, konkrete Ausstellungen oder Projekte einfach und unkompliziert in die digitale Domäne zu transferieren, falls durch Lockdown oder ähnliche einschränkende Krisensituationen eine Realisation am konkreten Ort unmöglich wird. 2) Einen Erweiterungsraum des Geschehens am konkreten Ort zu ermöglichen, also eine Verlängerung in die Virtualität, die es Menschen, die aus welchen Gründen auch immer nicht physisch präsent sein können, ermöglicht, daran teilzunehmen. 3) Einen interaktiven Kommunikationsraum zu schaffen, in dem zusätzliche Informationen (z.B. Links, Texte, Material), Partizipationen (z.B. Zuschaltung von Vortragenden über Videokonferenz) bzw. Interaktionen (z.B.Chats) bereitgestellt werden können, die sonst aus technischen, ökonomischen oder ökologischen Gründen unmöglich oder sinnlos wären.

Diese Funktionen einer Internet-Plattform sind nicht etwa neu. Bereits in den Anfängen des WorldWideWeb wurden sie diskutiert und als communitybildende Strategien eines Umgangs mit vernetzten Technologien formuliert. Frühe Netzkunstprojekte (unter ihnen diejenigen, die von alien productions konzipiert bzw. mitkonzipiert wurden) versuchten mit einfachen technischen Möglichkeiten, diese Räume zu kreieren und zu nützen. Ihnen allen gemein war der partizipative Charakter solcher Settings. Der rasante technologische Fortschritt einerseits und die Notwendigkeit der Nutzung dieser Technologien im Lockdown, um Arbeitsprozesse und Sozialkontakte aufrecht zu erhalten führte zu einer Normalisierung des Umgangs mit diesen Medien. Oder wie es Peter Weibel formuliert: Telepräsenz ist nicht mehr Ersatz einer Wirklichkeit, sondern sie ist die Wirklichkeit selbst geworden.

2020 wurde aufgrund der Lockdown-bedingten Verschiebung eine Ausstellung (Zurücklassen – Aufgreifen – Aneignen) virtuell präsentiert und VIRTUAL FLUSS offiziell im November 2020 mit dem Projekt Wege von Doris Ingrisch und Andrea Sodomka – einer Kooperation mit der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien – eröffnet. VIRTUAL FLUSS soll ein zusätzlicher Raum im Internet werden, der die Projekt-, Präsentations- und Galerieräume vor Ort in Walkersdorf ergänzt und erweitert.



Elfriede Mejchar
* 10. 5. 1924 – † 11. 10. 2020

In Memoriam Elfriede Mejchar 1924 - 2020. Wir trauern um unser langjähriges Mitglied.
CollectCastNÖ Folge 20 - Videoporträt Elfriede Mejchar <https://youtu.be/-GFGVNGl8UU>

Thomas Freiler - Gründungsmitglied von FLUSS - wurde der Würdigungspreis des Landes NÖ verliehen.
Wir gratulieren!

FLUSS - NÖ Initiative für Foto- und Medienkunst, Schlossplatz 2, 2120 Wolkersdorf, info@fotofluss.at. www.fotofluss.at
© bei den Text- und Bildautoren

Mit Unterstützung von:

